

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1890

2 (4.1.1890)



Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Abonnementspreis für hier und auswärts, frei in's Haus geliefert nur 1 M. 50 S.

Anzeiger

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

Einrückungsgebühr für die kleingespaltene Zeile oder deren Raum 10 S. Reklamen werden mit 20 S. die Zeile berechnet.

Briefe und Gelder frei.

* Politische Umschau.

Sinsheim, 3. Januar 1890.

Der neueste Reichsanzeiger veröffentlicht folgendes: Der Kaiser sandte dem Reichskanzler anlässlich des Jahreswechsels ein Handschreiben mit den herzlichsten und wärmsten Glückwünschen, worin er die Erhaltung des äußeren Friedens und die Verstärkung der Bürgerschaft für die Aufrechterhaltung des Friedens hervorhebt, sowie über das Zustandekommen der Alters- und Gebrechlichkeitsversicherung als einen wesentlichen Schritt auf dem Gebiete der ihm besonders am Herzen liegenden Fürsorge für die arbeitende Bevölkerung seine Befriedigung ausdrückt, dem Reichskanzler für die aufopfernde und schaffensfreudige Mitwirkung an diesen Erfolgen dankt und Gott bittet, ihm in dem schweren Herrscherberufe den treu erprobten Rat des Reichskanzlers noch viele Jahre zu erhalten.

Die deutsch-böhmischen Ausgleichsverhandlungen werden bereits am 4. Januar beginnen. Wie es heißt, ist die rasche Einberufung der Ausgleichskonferenz auf direkte Anordnung des Kaisers Franz Joseph erfolgt. Die Jungtschechen werden bei der Konferenz nicht vertreten sein.

Wie verlautet, geht nun auch die englische Regierung energisch gegen die Sozialdemokraten vor. Sie soll beschloffen haben, sechs sozialdemokratische Arbeiter wegen aufreizender Reden, die sie bei einem Meeting der Gasarbeiter auf dem Trafalgar Square gehalten haben, strafrechtlich zu verfolgen.

Die Petersburger „Nowoje Wremja“ bemerkt zu der Allokution des Papstes, historische Thatsachen wie die Einigung Italiens seien unabänderlich. Rom werde niemals aufhören, die Hauptstadt des Königreiches zu sein. Der Papst wisse besser als jeder andere, daß er an keiner Stelle Europas die Rolle eines irdischen Souveräns wieder spielen könne. Wenn er daran dachte, sich die weltliche Macht wieder zu erringen, so sei dies lediglich ein platonischer Wunsch.

Eine Trage des Sultans der Türkei unterdrückt den Negerhandel im türkischen Reiche. Das Verbot erstreckt sich auf den Negerhandel zu Lande wie zu Wasser. Jeder, welcher sich der Teilnahme am Sklavenhandel schuldig macht, wird ins Gefängnis geschickt, das erste Mal auf ein Jahr. Kapitane, welche Sklaven auf ihren Schiffen befördern, werden streng bestraft.

Aus Brasilien ist heute nur wenig zu melden, die Aussichten, eine Gegen-Revolution in Scene zu sehen, scheinen nur gering zu sein, auch dürfte Kaiser Dom Pedro nur wenig Lust verspüren, dorthin zurückzukehren. Wie mitgeteilt wird, sollen viele deutsche, französische, portugiesische und italienische Geschäftsleute, auf die man bezüglich ihrer Naturalisierung einen Zwang auszuüben gesucht hat, daß sie Brasilien verlassen würden, wenn man sie in der That in ihren Nationalitätsrechten beeinträchtigen werde.

Deutsches Reich.

Karlsruhe. Seine königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht, den Professor Dr. Gottfried Hoberg an der bischöflichen theologischen Lehranstalt zu Paderborn zum ordentlichen Professor der neu-testamentlichen Litteratur in der theologischen Fakultät der Universität Freiburg zu ernennen, den Amtsrichter Erwin Bonné in Wehrkirch auf sein unterthänigstes Ansuchen zum Sekretär bei dem Landgerichte Mosbach, den Sekretär beim Landgerichte Mannheim, August Kaiser, zum Amtsrichter in Wehrkirch zu ernennen, und den Sekretär Dr. Oscar Grohe beim Landgerichte Mosbach zum Landgerichte Mannheim zu verlegen.

Das Gesetzes- und Verordnungs-Blatt für das Großherzogthum Baden Nr. 34 enthält eine Landesherliche Verordnung: Die Pflichten der Beamten betr. Diefelbe führt als Rubriken auf: 1. Amtsgeheimnis (insbesondere im Falle der Einnahme von Beamten als Zeugen); 2. Abgabe von Gutachten durch Beamte; 3. Verehelichung der Beamten; 4. Beforgung von Nebenämtern und Nebenbeschäftigungen durch Beamte; 5. Annahme von Auszeichnungen, Geschenken und dergleichen; 6. Entfernung vom Amte und Urlaub und 7. Allgemeine Bestimmungen. Die Verordnung ist bereits mit dem 1. Januar in Kraft getreten.

Berlin, 1. Jan. Heute fand Gottesdienst in der Schlosskapelle statt, dem der Kaiser und die Kaiserin nebst den kaiserlichen Prinzen beiwohnten. Danach war große Defilier-Cour im weißen Saale, nach welcher sich das kaiserliche Paar mit den Prinzen zur Gratulation zur Kaiserin Augusta und den großh. badischen Herrschaften begab. Sodann fuhr der Kaiser zur großen Parole nach dem Lichthofe des Zeughauses, wofelbst eine Ansprache an die kommandierenden Generale erfolgte.

— 1. Jan. Der Großherzog von Baden ist von seinem Erkältungszustande gegenwärtig wiederhergestellt, muß sich jedoch immerhin noch einige Schonung auferlegen und darf namentlich auch das Zimmer nicht verlassen.

— Die Frau Großherzogin, welche gleichfalls an einer leichten Erkältung gelitten hatte, ist von derselben jetzt vollständig wieder hergestellt. — Dienstag Mittag hatte der großh. badische Gesandte Freiherr v. Marschall die Ehre von dem Großherzoge im Niederländischen Palais in längerer Audienz empfangen zu werden.

— 2. Jan. Bei der gestrigen Paroleausstellung in der Ruhmeshalle that der Kaiser, wie das „Kleine Journ.“ erzählt, einige bemerkenswerte Aeußerungen, deren Feststellung aber noch unbekannt ist. — Petersburger Privatfinanzdepeschen widersprechen der Nachricht von einer akuten ernstlichen Erkrankung des Zaren. — Wildenbruchs „Generalfeldoberst“ erzielte gestern in Leipzig einen ungewöhnlichen, anscheinend demonstrativen Beifall.

Ausland.

Brüssel, 1. Jan. Das königliche Schloß zu Laeken steht in Flammen. Sämtliche Kunstsammlungen in dem Schloße sind zerstört, die Gemächer des Königs sind erhalten. Die Prinzessin Clementine, welche mit ihrer Erzieherin beim Ausbruch des Feuers im Schloße anwesend war, ist mit Mühe gerettet worden. Die Er-

zieherin wird vermißt und fürchtet man, daß dieselbe in den Flammen den Tod gefunden hat. — Der Brand brach nachmittags um 2 1/2 Uhr aus. Das Königspaar befand sich in Brüssel zum Neujahrsempfang, welcher sofort abgebrochen wurde, worauf die Königin nach Laeken fuhr. Die Erzieherin der Prinzessin Clementine ist nicht verunglückt. Das Feuer ist durch fehlerhafte Heizvorrichtungen entstanden.

Pest, 2. Jan. Seit Jahr und Tag war die Neujahr-Gratulation bei dem Ministerpräsidenten Tisza nicht mehr so imposant wie gestern. Sämtliche Minister, die Führer der liberalen Parteien und zahlreiche Mitglieder der Kammer und des Oberhauses waren persönlich erschienen. Der Vizepräsident des Abgeordnetenhauses gab in schwungvoller Rede den Gefühlen der Anhänglichkeit und des Vertrauens der liberalen Partei zu dem Ministerpräsidenten Ausdruck. Tisza's Antwort, welche begeistert aufgenommen wurde, lautete u. a.: Er betrachte es als seine Pflicht, auf seinem Posten auszuhalten. Ueber den Terrorismus der Radikalen und den Ruffuhkultus sprach Tisza sein Bedauern und sein Befremden aus.

Rom, 2. Jan. Gestern nachmittag 5 1/2 Uhr nach Beendigung des Empfanges im Quirinal warf ein Individuum eine Büchse mit brennender Lunte vor das Portal des Schlosses und flüchtete eiligst. Die Gendarmen löschten die Lunte aus. Das Individuum wurde verhaftet und stellte sich heraus als der Sizilianer Tancred Vita, dreißig Jahre alt, früher Student in Pisa, dann Präfekt an dem Institut Macchiavelli in Florenz. Er nennt sich Professor der Pädagogik und behauptet, das Gefäß enthalte eine ungefährliche Mischung von Petroleum und Firniß.

Petersburg, 31. Dez. Ein heute veröffentlichtes Gesetz ermächtigt den Minister der Volksaufklärung, das deutsche Gymnasium in Goldingen (Curland) binnen drei Jahren zu schließen und die der kurländischen Ritterschaft für das Gymnasium bewilligte Regierungssubsidie von 1600 Rubel jährlich von Neujahr 1890 ab zurückzuziehen.

— 1. Januar. Die „Neue Zeit“ bespricht die Erneuerung der Bischöfe durch den Papst und konstatierte dessen verächtlichen Geist. Dem Vatikan werde die Lösung der Bischofsfrage sicherlich Vorteile darbieten und als Beweis dienen, daß der Papst in völliger Aufrichtigkeit handle, als er das Prinzip der Einmischung der Geistlichkeit in die Politik tadelte.

Lissabon, 31. Dez. König Carlos erhielt eine Depesche aus Porto, wonach der Zustand Dom Pedro's das Schlimmste befürchten lasse; der Kaiser vermag nicht mehr im Zimmer auf und ab zu gehen.

Rio de Janeiro, 2. Januar. Mehrere reiche hiesige Bürger bilden eine Gesellschaft, um dem Kaiser eine Leibrente zu sichern. Die Unzufriedenheit mit der Militärdiktatur nimmt im ganzen Lande zu.

Verschiedenes.

* **Sinsheim**, 2. Jan. Ueber eine wiederholt im „Landboten“ behandelte wichtige Frage bringt ein der „Bad. L.-Ztg.“ von hier eingesandter Artikel folgende weitere Ausführungen: „Seit Jahren werden jeweils im Spätjahr zur Zeit der Auszahlung der Entschädigungen für Truppenverpflegung in der Presse vielfach Klagen über die nach süddeutschen Verhältnissen durchaus unzulänglichen Verpflegungssätze laut. In einzelnen Aufsätzen dieser Zeitung war der Aufwand für einen einzelnen Mann zahlenmäßig nachgewiesen. Dabei waren durchaus nicht die Ausgaben Soldat zugrunde gelegt, die zu Gunsten der Soldaten weit mehr aufbieten, als vorgeschrieben, denn bei uns ist auch der gering Bemittelte bestrebt, seinem Soldaten nach Rückkunft von anstrengender Übung eine Mahlzeit vorzusetzen, womit solcher auch ordentlich besorgen kann. Daneben darf auch der Aufwand für Instandsetzung der Wohnräume, Weißzeug und dergl., die dem Quartierträger ohnehin erwachsen, nicht außer Betracht gelassen werden. Noch wollen wir eines nicht zu unterschätzenden Umstandes erwähnen, der bei Landwirtschaft treibender Bevölkerung in Betracht kommt. Die Einwohner der mit Einquartierung bedachten Gemeinden, wie dies im hiesigen Bezirk fast alljährlich vorkommt, leiden schon dadurch großen Schaden, daß nach den süddeutschen Bebauungsverhältnissen während der Zeit der Einquartierung fast alle landwirtschaftlichen Geschäfte, die im Herbst bekanntlich noch sehr zahlreich sind, ruhen, bezw. hinausgeschoben werden, so daß die Leute hintendrei kommen und, je nach dem Eintritt der kälteren Witterung, hierdurch empfindlichen Schaden leiden, für welchen sie eine Entschädigung überhaupt nicht erhalten, weshalb es doppelt unbillig ist, ihnen für das an Verpflegung Geleistete nur eine ungenügende Entschädigung zu geben. Nachdem wiederholte Bemühungen unserer Reichstagsabgeordneten ohne Ergebnis gewesen, so sieht jetzt die Beseitigung einer längst gefühlten, ungleichmäßigen Belastung auf anderem Wege in Aussicht. Wie eine Freudenbotschaft begrüßt man daher in unserer Gegend das Vorgehen der liberalen Landtagsabgeordneten durch Stellung von Anträgen, die eine gerechte Ausgleichung zu erstreben geeignet sind. Wir versprechen uns für jetzt als den am raschesten zum Ziele führenden Weg den der alljährlichen Uebernahme eines größeren Betrages auf die Staatskasse behufs Verwendung in Gemeinden, in welchen Militär untergebracht wird. Hierdurch allein würde eine gerechte Ausgleichung erzielt werden. Wir nehmen bestimmt an, daß der gestellte Ausgleichungsantrag Unterstützung bei allen Herren Landtagsabgeordneten finden und auch bei unserer hohen Regierung gerechte Erörterung finden wird.“ — Derselben Zeitung entnehmen wir noch folgende Korrespondenz von hier: Zur Errichtung eines Kriegerdenkmals sind gegen 3000 Mark verfügbar. Unter den eingelaufenen Entwürfen wird von dem zum Zwecke der Begutachtung gewählten Denkmalsauschuß der Entwurf des Karlsruher Bildhauers Volke dem Gemeinderat empfohlen werden. Das Denkmal zeigt die Büste des siegreichen Kaisers Wilhelm und auf den Feldern des Sockels die Namen der Krieger. Der Preis des Denkmals wird auf etwa 4500 Mark zu stehen kommen. Bei der bekannten opferfreudigen Gesinnung unserer Bürgerschaft wird der noch fehlende Betrag bald gedeckt sein. Als Aufstellungsort wird der Marktplatz in Aussicht genommen, da kein geeigneterer vorhanden ist. Auch unter Nachbarort Helmstadt beabsichtigt für kommendes Frühjahr die Errichtung eines Kriegerdenkmals; die Vorarbeiten sind schon weit vorgeschritten.

* **Sinsheim**, 2. Jan. Gestern Abend veranstaltete die Compagnie der Landsprüche Nr. 1 dahier in der Bierbrauerei Hauck ihre alljährliche Christbaumfeier mit Gabenverlosung, welche in gewohnter Weise von den Mitgliedern und deren Angehörigen sehr zahlreich besucht war und durch eine herzengewarme Begrüßungsansprache seitens des Abteilungs-Kommandanten, Herrn Oberleutnant Luz eingeleitet wurde. Obgleich der Hausstrauer wegen von den üblichen musikalisch-theatralischen Aufführungen Umgang genommen werden mußte, so boten doch einerseits die Verlosung der schönen und praktischen Gegenstände und die Einzelversteigerung des reichgeschmückten Lichterbaumes, andererseits die in den

Zwischenpausen gehaltenen Reden und Toasts, sowie Gedichtsvorträge so viel des Unterhaltenden und heiteren Stoffes, daß alle Teilnehmer das Bewußtsein eines selten schönen Abends mit nach Hause nehmen konnten. Die Versteigerung des Christbaumes und einiger freundlicher Spenden ergab den reichen Erlös von 22 Mk. 70 Pf. zugunsten der Vereinkasse.

—n. **Kardarbischofsheim**, 1. Januar. Wie die „Weiser-Zeitung“ aus Buenos-Ayres (Argentinien) zu berichten weiß, soll daselbst ein Deutscher, Heinrich Hauck, als er im Theater in Rosario einem ungerechten Verlangen der Polizei nicht Folge leistete, in empörendster Weise mißhandelt worden sein, was die Intervention des deutschen Gesandten, Freiherrn v. Kotzebahn, veranlaßte. Es dürfte Ihre Leser interessieren, zu erfahren, daß Hauck ein geborener Bischofsheimer ist, weshalb man hier begreiflicherweise auf den Ausgang des Zwischenfalles sehr gespannt ist.

(†) **Hilsbach**, 2. Jan. Ihre Mahnung in der Dienstagsnummer, das unsinnige Schießen in der Neujahrsnacht zu unterlassen, ist nicht überall auf fruchtbaren Boden gefallen. So auch bei einem 19jährigen hiesigen Burschen, namens Jakob Grab, welcher obendrein beim Schießen sich eines alten verrosteten Knallrohrs bediente. Dieses zerbrach und zerriß dem leichtsinnigen Schützen den rechten Daumen, so daß derselbe gestern abgenommen werden mußte. Eine Polizeistrafe wird als geringerer zweiter Theil wohl nicht ausbleiben — denn „wer nicht hören will, muß fühlen“. (Von mehreren andern Orten, wie Pforzheim, Würm, Bauschlott, Gundelsheim u. s. w. werden auch schon mehrfach schwere Verletzungen und Verstümmelungen infolge des Neujahrschießens gemeldet. D. N.)

— Vor einigen Tagen feierten die Eheleute Abraham Steidel in Wiesloch das Fest der goldenen Hochzeit.

— Aus Baden. Auf dem Bahnhofe zu Bretten brachte der 28 Jahre alte Rangierer Dittes aus Diedelsheim die rechte Hand zwischen zwei Wagenpuffer, wodurch ihm vier Finger so zerquetscht wurden, daß sie abgenommen werden mußten. — Ein jüngerer Bursche von Kürnbach wollte neulich einem Kameraden den Mechanismus eines Revolvers erklären. Hierbei entlud sich derselbe und die Ladung ging dem letzteren in die linke Schulter. — In der Nähe des Heidenhofs bei Freiburg wurde die Leiche eines Erfrornen aufgefunden. Ausweislich der bei demselben gefundenen Papiere war der Verunglückte der auf der Wanderschaft begriffene Bierbrauer Jos. Groß aus Heitersheim. — Ein leider unentdeckt gebliebener roher Geselle hat im Stalle des Kav. Buttch in Donaueschingen einem Pferde zwei Stiche in das Sprunggelenk beigebracht, so daß das Tier zum Zug untauglich geworden ist.

— Die Influenza behauptet sich nun auch in ganz Bayern hartnäckig, doch tritt sie auch milde auf. Im Garnisonslazareth in München sind am 30. Dezember 113, im Krankenhaus l. d. Jar 130, im städtischen Hilfslazareth an der Hochstr. 39 Kranke vorhanden. Die meisten Familien der Stadt sind durch die Erkrankung eines, nicht selten auch mehrerer Familienmitglieder in Mitleidenschaft gezogen.

— Wenn die Tschechen die Deutschen brauchen, ist von Deutschhab keine Rede mehr. So hat sich der böhmische Bauern tag jetzt für eine Zoll-Union mit Deutschland ausgesprochen, event. für die Gründung eines mitteleuropäischen Zollbundes. Falls eine Zoll-Union mit Deutschland nicht zu erreichen sein sollte, wünscht man die österreichischen Eingangszölle auf die Höhe der deutschen gebracht zu sehen.

— Das Zürcher Altientheater ist in der Nacht auf Donnerstag von Grund aus niedergebrannt.

— Die Zahl der Todesfälle in der letzten Woche des Jahres betrug in Paris 2334 gegen 982 im Vorjahre. Die Influenza ist infolge der rauhen Witterung im Zunehmen begriffen.

— In der Armenschule von Forrengate in England brach in der Sylvesternacht Feuer aus. In den Schlafsälen waren 80 Knaben, wovon 26 erstickten.

— Eine kürzlich in Villaliso (Mexiko) erbaute Arena ist am Neujahrstag während des Stierkampfes eingestürzt. Bis jetzt wurden 250 Schwerverletzte aus den Trümmern gezogen.

Humoristisches.

— (Quellenforschung.) Arzt: „Von jetzt ab erlaube ich Ihnen, stark mit Wasser vermishten Wein zu trinken.“ — Patient: „In welcher Weinhandlung würde ich den wohl am besten bekommen?“

— (Professorenwitz.) Professor (zu einem Studenten): „Mein Lieber, in Ihrer Abhandlung vermisse ich ganz und gar den Zusammenhang, Sie wollen wohl Berliner Possendichter werden?“

— (Der Mistrauische.) „Du kannst mir gratulieren, lieber Freund. Meine Frau hat mir gerade zum Fest einen strammen Jungen geschenkt!“ — „Geschenkt?“ — „Na, na, warte nur, bis die Rechnungen kommen!“

— (Rechtzeitiger Schluß.) Frau: „Ach, wie dumm, daß die Romane immer aufhören, wenn geheiratet worden ist!“ — Mann: „Nun, mein Kind, im folgenden Bande würde man ja doch nur enttäuscht werden!“

— (Aus der Schule.) Lehrer: „Nenn mir einmal deutsche Kolonien.“ — Alles schweigt. Endlich meldet sich der kleine Karl eifrig. — Lehrer: „Nun Karl?“ — Karl: „Ferienkolonien!“

Sinnsprüche.

„Mir scheint, daß Menschlichkeit die erste Eigenschaft eines vernünftigen Wesens sein muß.“

Friedrich der Große.

„Für einen guten und edlen Menschen ist nicht nur die Liebe des Nächsten eine heilige Pflicht, sondern auch die Barmherzigkeit gegen die vernunftlosen Geschöpfe.“

Newton.

„Wer es zuläßt, daß sich seine Kinder am Tierquälern ergötzen, läßt sie den ersten Schritt zum Verbrechertum thun.“

Timotea Riboli.

„Indem wir das Tier vor Rohheit und Grausamkeit in Schutz nehmen, arbeiten wir an dem Fortschritt der Zivilisation.“

Graf Arrivabene.

Zur Ermöglichung des Beschlagens wider-spenstiger Pferde wird das folgende Verfahren anempfohlen: Man steckt die beiden Ohren des Pferdes (häufig reicht auch eins schon hin) unter den Nackenriemen des nicht allzu lose angelegten Trennzaumes. Das Ueberraschende dieser höchst einfachen Maßregel an dem sonst in voller Freiheit der Bewegung befindlichen Tiere bewirkt eine eigentümliche Unempfindlichkeit; es läßt sich ruhig beschlagen. Sollte der Versuch bei Rassepferden nicht gleich glücken, so kann man ihnen noch ein Tuch über die Ohren hängen.

Berunreinigung des Brunnenwassers durch Senkgruben hat nicht selten gefährliche Folgen für die Gesundheit derjenigen, welche solches genießen und es ist deshalb wichtig, nachzuweisen, ob eine solche stattfindet. Nach der „Deutschen Bauzeitung“ giebt es ein einfaches Mittel, um sich zu vergewissern, ob eine Abtritts- oder Senkgrube durchlässig ist und Anlaß zur Berunreinigung des Brunnenwassers giebt. Man braucht nämlich nur einen halben Liter einer 25prozentigen wässerigen Lösung von Fluorescein in die Grube zu schütten, um festzustellen, ob zwischen Grube und Brunnen die befürchtete unliebbare Verbindung besteht, indem dann das Brunnenwasser dies sehr bald durch eine starke Rötung anzeigt.

Allen an Influenza Erkrankten, die sich Erleichterung verschaffen wollen, seien angelegentlichst **Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen** empfohlen. Je 5 bis 6 Pastillen in heißer Milch aufgelöst und in wiederholten Gaben heiß getrunken, üben einen wohlthätigen Einfluß auf die catarrhale afficirten Organe aus, bewerkstelligen eine leichte Schleimabsonderung und lindern somit die Festigkeit und die Beschwerden des Catarrhs. Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen sind in allen Apotheken und Droguen für 85 Pfg. zu haben.

Schiffahrtsnachrichten.

□ **Hamburg**, 31. Dezbr. Schiffsbewegung der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft. „Gellert“, von Hamburg, am 23. Dez. in Newyork angekommen; „Suevia“, von Hamburg, am 24. Dezbr. in Newyork angekommen.

Beseinerung über die Gaben zur Christbescherung der Kleinkinderschüler. Weihnacht 1889.

Frau Kaufmann Carl 3 Mk., Frau Ed. Speiser 3 Mk., Frau Scheeder 3 Mk., Frau Fischer 3 Mk., Frau Ad. Speiser 3 Mk., Frau Dr. Essler 6 Paar Strümpfen, Frau Th. Hoffmann 3 Mk., Frau Louis Frank 3 Mk., Frau Stadtpfarrer Schumann 3 Mk. und ein Körbchen Konfekt, Frau Steuerkommissär Hofmann 3 Mk., Fr. S. Luroy 3 Mk., Frau Professor Ritter 3 Mk., Frau Inspektor Obermüller 3 Mk., Frau Buchdrucker Beder 3 Mk., Frau Oberamtmann Beder 3 Mk., Frau Stadtschreiber Ruz 3 Mk. und schönen Christbaum, Frau Blum 3 Mk., Frau Sidinger 2 Mk., Frau Sidler 3 Mk., Frau Oberförster Haber 3 Mk., Frau Oberrechner Hoffstätter 5 Mk., Frau Aug. Haag Witw. 2 Mk., Frau Stiefelböfer jg. 2 Mk., Frau Bezirksstierarzt Diesbach 3 Mk., Frau Faschian 2 Mk., Frau Keller sen. 2 Paar Kinderstrümpfe und 2 Paar Stauher, Frau

Pferde-Verkauf.

Die unterzeichnete Gutsverwaltung verkauft am **Dienstag, den 7. Januar, 4-6 ältere, leichtere, zu eigenem Gebrauch nicht mehr taugliche Oeconomiepferde** mit dem Bemerkten, daß außer der gesetzlichen Gewährschaft sowohl für vertrant ein- und zweispännig gefahren als auch guten Zug jede Garantie geleistet wird. Die Versteigerung findet in dem Oeconomiehofe Mittags 1 Uhr statt. Die Gutsverwaltung **Langenzell, Post Bammenthal.**

Kaiser's Magen-Zucker, unentbehrlich bei **Appetitlosigkeit, Kopfschmerz, Magenweh und Magenkrampf.** Versäume niemand, es zu probieren. Zu haben in Paq. à 25 Pfg. bei **C. Erpf, Conditor.**

Alle Sorten **Koch-, Regulir- und Füllöfen, Kohlenbecken, Koaksfüller, Eimer, Kohlenlöcher, Hacken** etc. etc. empfiehlt zu äußerst billigen Preisen **Albert Hoffmann.**

Wer Husten hat, versuche die seit Jahren bewährten und hochgeschätzten **echten Spitzwegerich-Bonbons** in Packeten à 20 und 40 Pfg. **Spitzwegerich-Brust-Saft** in Flaschen à 50 Pfg. und höher von **Carl Mill** in **Stuttgart.** Zu haben in **Sinsheim** bei **C. Erpf, Conditor, Kirchardt: S. Waidler, Rappenaun: S. Hofmeister, Steinsfurth: G. Brecht.**

Kalender

für 1890:
Lahrer Hinkender mit Farbendruckbild Kaiser Wilhelm II. Derselbe billigere Ausgabe. **Sebel's Rheinländischer Hausfreund.** Großer Volkskalender des Lahrer Hinkenden Boten. Abreißkalender. Wandkalender, aufgezoogen. Buchdruckerei von **G. Becker, [1348] Sinsheim.**

Wer im Zweifel darüber ist, welches der vielen angekündigten Heilmittel für sein Leiden am besten paßt, der schreibe gleich eine Postkarte an Richters Verlags-Anstalt in Leipzig und verlange das reich illustrierte Buch: „Der Krankenfreund.“ Die beigedruckten Dankschreiben beweisen, daß Tausende durch Befolgung der guten Ratschläge des kleinen Werkes nicht nur unnütze Geldausgaben vermieden, sondern auch bald die ersehnte Heilung gefunden haben. Zuwendung erfolgt kostenfrei.

Jagd-Verpachtung.

Die hiesige Gemeinde verpachtet am **Montag, den 20. Januar 1890, nachmittags 1 Uhr,** auf dem Rathhause dahier die Ausübung der hiesigen Gemeindejagd vom 2. Februar 1890 bis dahin 1896. Die Pachtbedingungen liegen auf dem Rathhause zur Einsicht auf. **Eschelbach, den 20. Dezember 1889.** Gemeinderat. **Ebinger.**

[8]

Schneyder, Rathschr.

Liederkranz Sinsheim.

Einladung.



Sonntag, den 3. Januar, abends 1/8 Uhr, findet im Vereinslokale eine **Weihnachts-Verlosung** mit darauffolgendem **Tanzkränzchen** statt, wozu die verehrlichen Mitglieder eingeladen sind. **Sinsheim, den 3. Januar 1890.**

[17]

Der Vorstand.

Ball-Handschuhe

für Damen empfehle in den modernsten Farben zu den billigsten Preisen

[2160]

Serrmann Apfel.

Wirksamstes Mittel für **Brust u. Hustenleidende**

ROESLER'S GUMMI-BRUSTBONBONS

per Schachtel 25 Pf.

begutachtet v. Herren Dr. Th. Sachs in Heidelberg & Dr. Bissinger & Henking in Mannheim. **EMIL ROESLER GROSS, HOF-CONDITOREIWAAREN-FABRIK HEIDELBERG.** Nur zu haben bei:

Hrn. **E. Erpf, H. Lackner u. Hugo Seufert** in Sinsheim, **P. Waibel** in Eichersheim, **C. Reinholz** in Hofenheim, **Ph. A. Braun** in Helmstadt, **M. Arbeiter** in Ittlingen, **Heinrich Waidler** in Kirchardt, **J. Kolb** in Michelfeld, **Ferd. Lepp** in Neckarbischofsheim, **D. Berney** in Obergimpert, **G. Brecht** in Steinsfurth, **H. Hofherr** in Waibstadt.



Hamburg - Amerikanische Packetfahrt Actien Gesellschaft
Express-Postdampfschiffahrt
Hamburg - New York

Southampton anlaufend

Oceanfahrt ca. 7 Tage.

Ausserdem regelmässige Postdampfer-Verbindung zwischen

Hävre-Newyork. Hamburg-Westindien.
Stettin-Newyork. Hamburg-Havana.
Hamburg-Baltimore. Hamburg-Mexico.

Nähere Auskunft erteilen: **F. Würzburger** in **Rappenaun, Ludw. Sagmaier** in **Silsbach** bei Sinsheim. [1485]

Wir übernehmen jederzeit für die

Spinnerei Schornreute in Ravensburg

Flachs, Hanf und Abwerg

zum Verarbeiten zu Garn, Leinwand, Zwilch, Tischzeug u. s. w., roh u. gebleicht in bester Qualität unter Zusicherung reellster, raschester und billigster Bedienung. — Sendungen franco gegen franco.

Carl Seufert in Sinsheim, **Ludw. Frei**, Polizeidiener in Daisbach,
Martin Salzgeber in Dühren, **Hubert Wittmann**, Färber in Waibstadt,
Adam Sauter, „z. Linde“ in Epsenbach, **H. W. Rothenhöfer** in Rappenaun,
Andr. Leinberger, Wagner in Flinsbach, **Peter Schoch** in Eschelbronn,
Friedr. Walk in Helmstadt, **Wilh. Fink**, Weber in Bargaun,
W. Arbeit, Seiler in Ittlingen, **A. Lichter**, Polizeidiener in Eichersheim,
Jakob Dresch in Münchzell, **L. Grab**, Rathsdienner in Neidenstein,
Ferd. Förderer „Oestrungen“, **Heb. Buss** „Richen“,
Peter Bender „Reihen“, **Jakob Junkert**, Steinsfurth, **C. Pfeiffer**, Weber in Kirchardt.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Becker in Sinsheim.

Zum Schlachten: sämtliche Gewürze (in reiner Qualität) empfiehlt **C. Erpf.**

Schnupfenmittel, Frostmittel.

Apotheke in Sinsheim.

Silz-Stiefel, Silz-Pantoffel, Selband-Schuhe in großer Auswahl billigt bei **Wilh. Scheeder.**

Eschelbach, St. Stuttgarter Schnitzbrod, St. Basler Lebkuchen empfiehlt billigt [2154] **W. Günther.**

Schöne blühende Pflanzen und Blattpflanzen empfiehlt in reicher Auswahl **Joh. v. Hausen, (2126) Handelsgärtner.**

Schwarzen Thee, grünen Thee, Chocolate, Vanille etc. in vorzüglicher Qualität bei **Wilh. Scheeder.**

Ia. Kernseife empfiehlt billigt [663] **Wilh. Scheeder.**

Gänselebern von 3/4 Pfd. an werden gekauft und **RM. 2.50 bis RM. 2.75** per Pfund bezahlt. **F. Mayer, N 2. 5. Mannheim.**

Geschäftskalender,

hübsch gebunden in Taschenformat, **Märklin's landw.**

Taschenkalender, nebst einer Beilage über Organisation der Zuchtgenossenschaften und einem

Fischerei- und Jagdkalender in Leinwand gebunden, sind zu haben in der **Buchdruckerei G. Becker** in Sinsheim.

Ein Wink

sei es Warnung oder Rath, hat schon Manchem ein Vermögen gebracht oder erhalten. Solche Winke, sowie rasche Orientirung in Geldsachen findet man am besten im **„Neuen Finanz- u. Verlosungsblatt“** 24. Jahrg. 1/2jährlich 2 Bl. bei jeder Post sub. Nr. 4298. Probenummern gratis bei **A. Dann, Stuttgart.**

Hierzu „Illustr. Sonntagsblatt“ Nr. 1.